

Dekubitusprophylaxe: Expertenstandard aktualisiert

DNQP sieht stringenteren Aufbau

» Das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) hat den Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ nach 2010 nun zum zweiten Mal aktualisiert. Veränderungsbedarf sah die Experten-Gruppe um PD Dr. Jan Kottner vor allem im Hinblick auf die Kommentierungen. Zudem folgt der Aufbau des

Expertenstandards jetzt stärker der Logik des Pflegeprozesses. Mögliche Maßnahmen würden jetzt klarer beschrieben und zugeordnet, teilte das DNQP mit. Der Expertenstandard kann ab sofort über die Homepage des DNQP bestellt werden.

www.dnqp.de

Plätze frei: Bachelor Pflegeexpertise und Master Pflegewissenschaft

Bewerbungsfrist an der PTHV verlängert

» Die Pflegewissenschaftliche Fakultät der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) hat die Bewerbungsfrist für zwei Studiengänge verlängert. Sowohl beim Bachelorstudiengang Pflegeexpertise (B.Sc.) als auch im Masterprogramm Pflegewissenschaft sind noch einige Plätze frei. Wer sich bis spätestens 20. August 2017 bewirbt, hat Chancen, ab Oktober in Vallendar studieren zu können.

Der Studiengang Pflegeexpertise richtet sich an jene, die gerne auch weiterhin mit Patienten, Medizinerinnen und Therapeuten im klinischen Setting, dem Krankenhaus, der Pflegeeinrich-

tung oder der häuslichen Pflege arbeiten möchten. Das berufsbegleitende Teilzeitstudium erstreckt sich über fünf Semester. Das Abitur als Zugangsvoraussetzung ist nicht nötig, es reicht ein guter Ausbildungsabschluss ($\leq 2,5$) in einem Pflegeberuf plus zwei Jahre Berufspraxis.

Der Masterstudiengang Pflegewissenschaft qualifiziert zu wissenschaftlicher Fundierung, Weiterentwicklung und kritischer Reflexion der Pflege und der Pflegewissenschaft. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

www.pthv.de

Zukunft Alter: Angewandte Gerontologie

Neues bundesländerübergreifendes Studienangebot

» Die Katholische Hochschule Freiburg, die Hochschule Mannheim und die Katholische Stiftungshochschule München bieten ein neues und einmaliges Verbundprojekt in der Gerontologie an. Sie entwickeln derzeit den Verbundmaster Zukunft Alter: Angewandte Gerontologie. An den drei beteiligten Hochschulen können jeweils losgelöst voneinander, berufsbegleitend und praxisnah wissenschaftliche Weiterbildungen auf Master-Niveau absolviert werden. Die Teilnehmenden erwerben eigenständige CAS-Zertifikate (Certificate of Ad-

vanced Studies). Durch die Vergabe des CAS-Zertifikats wird verdeutlicht, dass es sich um eine hoch qualifizierende, wissenschaftliche Weiterbildung handelt, die mit dem Wert von 30 Leistungspunkten (ECTS) hinterlegt sind. CAS-Zertifikate sowie die ECTS werden im Verbundmaster Zukunft Alter: Angewandte Gerontologie anerkannt und befähigen (bei Vorliegen eines ersten Studienabschlusses) zum Abschluss Master of Arts (M. A.) Angewandte Gerontologie. „Flexibler kann man berufliche und wissenschaftliche Weiterbildung nicht kombinieren“, so

Call for Abstracts

Aufruf zum 5. Science Slam auf dem Pflege-Kongress in Hamburg

» Im Rahmen des von Springer Pflege veranstalteten 15. Gesundheitspflege-Kongresses in Hamburg findet dieses Jahr bereits zum 5. Mal der Science Slam statt. Dabei sollten Sie in fünf Minuten eine unterhaltsame und kurze Darstellung Ihres wissenschaftlichen oder praktischen Projektes geben. Das Publikum entscheidet und wählt den besten Slammer aus. Wissenschaftler aus dem Department Pflege und Management der HAW Hamburg werden Ihre Einreichungen nach folgenden Kriterien auswählen: Relevanz des Themas für die pflegerische Praxis, Möglichkeit der kurzen prägnanten Darstellung des Themas, Erkennbarkeit des systematischen Erkenntnisprozesses. Ihr Abstract sollte 250 Wörter nicht überschreiten. Mit der geplanten Form der Darstellung bitte bis 31. August 2017 einsenden per E-Mail an: kerstin.praetzel@haw-hamburg.de.

www.gesundheitskongresse.de

Prof. Dr. Ines Himmelsbach von der Katholischen Hochschule Freiburg. Die Teilnehmer können zwischen drei Standorten und drei Schwerpunkten wählen. Zudem ist es möglich, bis zu zehn Jahre Leistungspunkte zu sammeln.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziert. Das Masterstudium ist gleichermaßen theoriebasiert wie anwendungsorientiert.

www.zukunft-gerontologie.de